Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 91. Leipzig, Donnerstag den 22. April 1915. 82. Jahrgang.

In dritter Auflage erscheint jetzt

Die Bibel

Eine moderne Bearbeitung u. Nachdichtung von Paul Kaegi

1. Band: Israel und Juda

Pappband M. 5.50, Leinenband M. 7.50, Ganzpergament M. 12.50

Luxusausgabe (Nr. 1-100) M. 25.-

Wir können von der Bibelnachdichtung von Paul Kaegi nunmehr die 3. Auflage ausliefern. Wir bitten die Herren Kollegen, sich auch weiter für das schöne Werk, das ja gerade in der jetzigen so ernsten und qualvollen Zeit der dankbarsten Aufnahme im Publikum sicher ist, zu verwenden. Die Äußerung Ludwig Finckhs, daß diese Bibel

den Erwachsenen von heute aus der Seele geschrieben sei, gilt jetzt mehr denn je. Es ist eine Bibel, nicht nur für die Gläubigen, sondern wie das Berliner Tageblatt in einer günstigen Besprechung der letzten Tage besonders hervorhebt, eine aus modernen Gefühlen herausgewachsene und von Liebe und vom dichterischen Gehalt der Bibel entstandene Modernisierung.

Pfarrer Gottfried Traub schrieb in der Frankfurter Zeitung: „Kürzlich las ich in einem kleinen Kreis aus der Bibel vor. Ich sehe noch jetzt die erstaunten Gesichter vor mir, die neugierig fragten: ‚Das steht in der Bibel? Wenn das drin steht, kaufe ich sie mir auch. Das klingt ja wie flotte Kriegsnovellen oder homerische Epen.' Freilich benutzte ich dabei eine Übersetzung, die nicht alltäglich ist. Sie stammt von Paul Kaegi ... Ein Werk voll hinreißenden Schwungs."

Einmaliges Vorzugsangebot bis 1. Mai 1915 bar mit 40% u. 7/6

Delphin-Verlag, München